Bundesministerium
Inneres

bmi.gv.at

BMI - II/BK/4 (Kriminalanalyse)
BMI-II-BK-4@bmi.gv.at

[redacted]

[redacted]
Josef-Holaubek Platz 1, 1090 Wien

An
Frau Mag. Angelika ADENSAMER, MSc
[redacted]
Österreich

Per E-Mail:
[redacted]
at

[redacted]

Legistik und Recht
Anfrage zu Predictive Policing

Sehr geehrte Frau Mag. Angelika ADENSAMER, MSc,

Ihre Anfrage mit dem Betreff „Predictive Policing" darf wie folgt beantwortet werden.

1. **Wie heißt diese Methode?**
   Near-Repeat-Analyse.

2. **Wie, wo und durch wen wird diese Methode eingesetzt?**
   Im Rahmen von Schwerpunktmaßnahmen zur Bekämpfung der Dämmerungseinbrüche stellt das Bundeskriminalamt ein bundesweites bedarfsgerechtes Informationsmanagement anhand von Berichten und digitalen Karten auf Basis der Near-Repear-Analyse zur Verfügung.

3. **Auf welcher Rechtsgrundlage wird diese Methode eingesetzt?**
4. **Welche Daten werden für den Einsatz dieser Methode verarbeitet?**
   3. + 4.: Für die Zwecke der Kriminalanalyse steht eine Datenbank namens Sicherheitsmonitor (§ 58a SPG) zur Verfügung, auf deren Datengrundlage die Methoden angewendet werden.

5. **Werden für diese Methode auch personenbezogene Daten verarbeitet?**
   Nein.

6. **Gibt es Belege für die Wirksamkeit dieser Methode?**
   Um die Wirksamkeit feststellen zu können, wären experimentelle Forschungsdesigns vonnöten. Solche Forschungsvorhaben sind aber enorm aufwändig hins. zeitlicher und finanzieller Ressourcen. Darüber hinaus müsste man im Polizeibereich akzeptierte

Methoden wieder für einen gewissen Zeitraum aussetzen, um die Auswirkungen zu überprüfen. Generell kann aber gesagt werden, dass über die Treffergenauigkeit von Prognosen im Kontext von Predictive Policing keine Aussage getroffen werden kann. Bspw. können Prognosen u.a. entweder nicht zutreffen oder Straftaten werden durch zutreffende Prognose verhindert und können demnach nicht registriert werden.

7. **Kann ausgeschlossen werden, dass diese Methode sich diskriminierend auswirkt?**
   Ja.

8. **Wurden für diese Methode außer Joanneum Research Graz noch weitere externe Diensteanbieter beauftragt? Wenn ja, wie heißen diese und mit welchen Aufträgen wurden sie beauftragt?**
   Siehe S. 1 der Anlage „Konsortialvertrag".

9. **Welcher Preis wurde Joanneum Research Graz und etwaigen weiteren DienstleisterInnen gezahlt?**
   Siehe S. 7 der Anlage „Konsortialvertrag".

10. **Wie viel kostet der laufende Betrieb dieser Methode?**
    Die Near-Repeat-Analyse wurde in den laufenden Betrieb von bereits vorhandenen Datenbankstrukturen und Software-Produkten, die die räumliche Kriminalanalyse betreffen, integriert und verursacht somit keine zusätzlichen Kosten.

11. **Ich beantrage die Übermittlung des Wortlautes des Vertrags, der zur Entwicklung dieser Software mit Joanneum Research Graz geschlossen wurde, insbesondere der Teile, aus denen die technischen Spezifikationen der Software und mögliche Einsatzbereiche hervorgehen (gegebenenfalls mit Unkenntlichmachung von Aspekten, für die überwiegende Geheimhaltungsgründe vorliegen).**
    Siehe Anlagen „Konsortialvertrag" sowie „Projektziele".

12. **Weiters beantrage ich Auskunft, nach welchen Kriterien und über welchen Mechanismus der Auftrag vergeben wurden (Direktvergabe, Ausschreibung, etc.).**
13. **Wie ist der Wortlaut der Ausschreibungsunterlagen?**
    12 + 13.: Die Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH hat im Rahmen einer Ausschreibung des Österreichischen Sicherheitsforschungsförderprogramms KIRAS für kooperative F&E-Projekte im Jahr 2012 das Vorhaben Crime Predictive Analytics (CriPA) eingereicht, um einen Fördervertrag von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG) zu erhalten.

14. **Welche weiterführenden Forschungen und Entwicklungen gab es seit der Anfrage 2017?**
    Im Bereich von Predictive Policing werden die bestehenden Methoden immer wieder nach dem neusten Stand der Wissenschaft, der Technik und der polizeilichen Erkenntnisse überprüft und ggf. adaptiert.

15. Gibt es inzwischen noch weitere Methoden des „Predictive Policing" im Einsatz? Wenn ja, wie heißen diese und zu welchem Zweck werden sie angewandt?

Neben der Near-Repeat-Analyse und klassischen Hotspot-Analysen sind derzeit keine weiteren Methoden des „Predictive Policing" im operativen Einsatz.

03. September 2019

[redacted]

Elektronisch gefertigt

Anlagen:

Anlage 1

Konsortialvertrag

Anlage 2

Projektziele